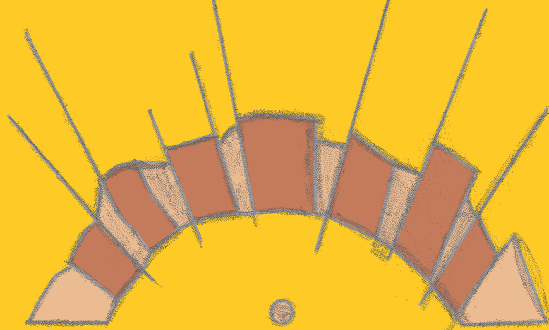


RHEINSBERG · KÖNIGSTR. 14 · TOREINGANG

HERBSTPROGRAMM

2016



KLANGKUNST GEGENWÄRTS

MUSIK

BRENNEREI

RHEINSBERG

(ehemals Schnapsbrennerei)

barrierefrei

Eintritt 15 €, Reservierung unter 033931 / 80 89 01 oder
kontakt@janezahn.de

Sie können auch Gutscheine zum Verschenken von
Veranstaltungen der Musikbrennerei erwerben.

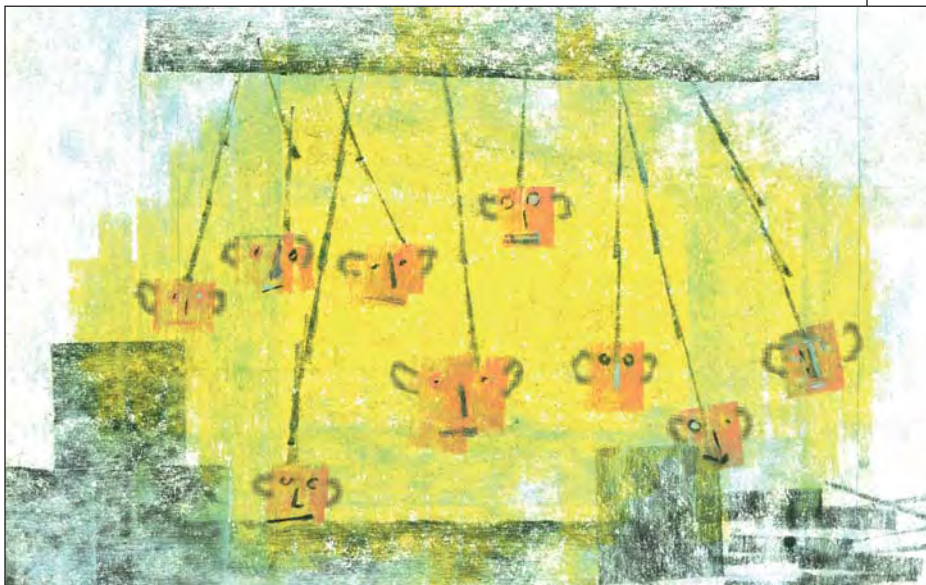
Freitag, 23. September, 19.30 Uhr

Hans-Karsten Raecke

„HÖR-HÄPPCHEN“

Anweisung für Banausen und die wo welche werden wollen.

Ein Kon-Zerrt mit Live- und CD-Musikbeispielen von Hans-Karsten Raecke und von Komponisten, denen er nahe steht.



Sonntag, 02. Oktober, 18.00 Uhr

Malcolm Z. / Jane Zahn

„Nacht der deutschen GemeINHEIT“

mit Malcolm Z., dem weißen Nigger aus Deutsch-Nordost, einem ehemaligen Mensch aus der ehemaligen DDR

und Jane Zahn

Mit Witz und Schärfe, Texten und Liedern gegen den Einheitsbrei.

SEPT./OKT.

Sonntag, 09. Oktober, 20.00 Uhr

„Neue Gesänge aus Europa“

Christine Simolka, Sopran, Performance

René Wohlhauser, Bariton und Klavier, Performance



Ein mobiles Festival mit 10 Uraufführungen (UA).

Aus Venedig:

Luigi Nono (*1924-1990)

Djamila Boupachà aus <Canti di vita e d' amore> für Sopran solo (1962), Text: Jesus Lopez Pacheco

Aus Basel:

René Wohlhauser (*1954)

Gestörte Lieder für Bariton solo (2016), auf ein Gedicht des Komponisten, UA

Doste Raif für Sopran, Bariton und Perkussion (2016), auf Texte des Komponisten, UA

Aus Berlin:

Andreas F. Staffel (*1965)

Örtlich betäubt für Sopran, Bariton, Klavier und Smartphone (2016), nach eigenen Texten und Gedichten, UA

Aus Leonberg:

Volker Ignaz Schmidt (*1971)

Am Rande einer Wolke, zwei Lieder für Sopran und Klavier (2016), nach Gedichten von Anna Achmatowa, UA

Aus Fulda:

Michael Quell (*1960)

φαντασία – lass die Moleküle rasen für Sopran und sprechenden Pianisten (2016), Textrelikte: Chr. Morgenstern, UA

Aus Rheinsberg:

Hans-Karsten Raecke (*1941)

Die drei Soldaten und der liebe Gott für Stimme und Schlagbegleitung (2011/2016), Text von Bert Brecht, UA

Aus Karlsruhe:

Wolfgang Rihm (*1952)

Aus «**Gesänge op. 1**» für Sopran und Klavier (1968-70): Nr. 5: «**Abend**», Nr. 6: «**Patrouille**», Texte: August Stramm

Aus London:

Gwyn Pritchard (*1948)

Catfish in Autumn für Sopran und Bariton (2016), auf Texte des Komponisten, UA

Aus Paris:

Henri Pauly-Laubry (*1962)

Carnaval de Venise: Sur les lagunes für Sopran und Klavier (2016), Gedicht von Théophile Gautier, UA

Aus Paris:

Bruno Sberchicot (*1963)

Il triomfo di Bacco, drei Lieder für Sopran und Klavier (2016), Texte: Cecco Angiolieri, Michelangelo, Lorenzo de Medici, UA

Aus Bukarest:

Violeta Dinescu (*1953)

Max Beckmann's Backstage für Sopran und Bariton (2016), auf Kommentare der Komponistin, UA

OKT.

Sonntag, 23. Oktober 2016, 11.00 Uhr

„1 JAHR MUSIKBRENNEREI – Klangkunst gegenwärts“

Matinee-Feier mit 2 Uraufführungen
von Hans-Karsten Raecke

„Sternbild LYRA“ für Schlagzeug

„PROTONENAUF GALOPP“
für Schlagzeug und Zuspielband

Gemeinsame Improvisation
mit Schlagzeug und BildKlangGenerator

Imbiss



BildKlangGenerator



Thomas Keemss, Schlagzeug

*Professor für Schlagzeug an der Hochschule für
Musik, Saar und an der SRH Hochschule Heidelberg*

Sonnabend, 05. November 21.30 Uhr (Lange Nacht der Künste)

Jane Zahn / Hans-Karsten Raecke

„DADA – LIEDER“

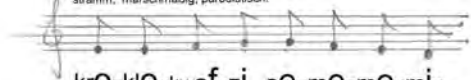
anlässlich des 100. Geburtstags
der DaDa-Bewegung

Jane Zahn (Stimme) und
Hans-Karsten Raecke
(Komposition / Flügel)

DAS GROSSE LALULA (christian morgenstern)

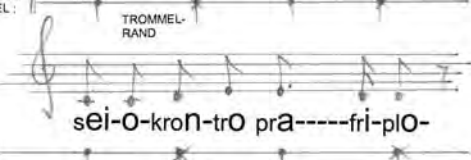
sprachmelodisch:
krO kIO kwafzi?

GONG:
stramm, marschmäßig, parodistisch:

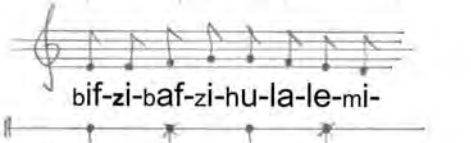


krO-kIO-kwaf-zi se-me-me-mi-


PAUKE, bzw.
TROMMEL:
TROMMEL-
RAND




sei-O-kroN-trO pra-----fri-plo-



bif-zi-baf-zi-hu-la-le-mi-




quas-ti bas-ti bo



la-lu la-lu la-lu lalula !

mit Pinsel, oder Pinselholz
im gelben Quadrat des
BKG zum LaLuLa-Gesang
in freier melodischer
Weiterführung eine
ROCK-POP-PARODIE
entwickeln. Auch vom BKG
tänzerisch entfernen und
wieder zurück. Dramatur-
gisch in die Schlusszene:



krO kIO kwafzi!

NOV.

Freitag, 11. November 2016, 19.30 Uhr

Tilman Lucke

„ICH BIN DAS VOLK“

Wer nimmt heutzutage noch die Sorgen und Nöte des Publikums ernst? Tilman Lucke tut es, denn er ist das Volk. Er mischt die große Politik auf und sich ein. Dafür nimmt er einiges auf sich: Er übt heimlich die Raute, setzt sich in Talkshows neben Horst Seehofer und lässt sich regelmäßig vom türkischen Botschafter einbestellen. Er findet Antworten auf Fragen, die vor ihm noch gar keiner gestellt hat: Findet die SPD nach der Wahl endlich ihren Platz – im Bundestagshospiz? Fällt Nordkorea beim nächsten Atomtest wieder durch?

Und ist Peter Altmaier eigentlich das einzige funktionierende Großprojekt in der Hauptstadt? Aber vor dem großen Politudurchbruch wartet der Berliner Kabarettist erst mal am Klavier auf den nächsten Klimagipfel, die neue VW-Software und – hoffnungslos optimistisch – auf einen Termin im Bürgeramt. Musikalisch, frech und haarscharf an einigen Paragrafen vorbei.

"Tilman Lucke spricht mir aus der Seele." (Das Volk)

"Zum Schießen!" (Beatrix von Storch)

"Teile des Programms würden das Publikum verunsichern." (Thomas de Maizière)



Dienstag, 22. November 2016, 19.30 Uhr

„BEGEGNUNGEN II“

Lawrence Cassidy und Simon Desorgher treffen auf Hans-Karsten Raecke

Kommen zwei Engländer in die Musikbrennerei ... Kein Witz! Aber voller Witz und musikalischer Improvisationskunst mit Flöten, Schlagwerk, BildKlang-Generator und anderen elektronischen Überraschungen.



NOV.

Mittwoch, 21. Dezember 2016, 19.30 Uhr

„DAS LEBEN IST GAR NICHT SO“

Eine Tucholsky-Revue mit Marlis und Wolfgang Helfritsch.

Am Klavier: Christa Schubert

Kurt Tucholsky, dessen 81. Todestag wir am 21. Dezember begehen, widmete sich den politischen Fragen seiner Zeit nicht weniger intensiv als den „kleinen“ Dingen des menschlichen Alltages.

Viele der Texte Kurt Tucholskys sind – noch oder wieder – bedrückend aktuell.

Unter dem Motto „Das Leben ist gar nicht so – es ist ganz anders...“ laden die Berliner Kabarettisten und Mitglieder der Tucholsky-Gesellschaft Marlis und Dr. Wolfgang Helfritsch zu einem Querschnitt aus dem Repertoire des „Mannes mit den 5 PS“ und Weltbühnen-Autors sowie zu Informationen aus seinem kurzen, aber bewegten Leben ein.

Die Original-Texte werden rezitiert, gesungen und gespielt.



Kurt Tucholsky

DEZ./JAN.

Freitag, 30. Dezember 2016, 19.30 Uhr

Heinrich Heine

„DEUTSCHLAND. EIN WINTERMÄRCHEN“

dramatischer Zyklus für Stimme und klangerweiterten (präparierten) Flügel, vertont und interpretiert von Hans-Karsten Raecke

Eine fulminante Interpretation von Heinrich Heines "Deutschland, ein Wintermärchen" auf einem klangerweiterten Flügel. Raeckes Vertonung ist die Einzige, die es gibt, zu Heines 1844 erschienenen bissig spöttischen "Wintermärchen". Dabei präsentiert er nicht nur Musik, Töne und Geräusche, auch nicht nur Gesang und Rezitation, er agiert auch als Kabarettist und Darsteller: So marschierst er bei einem Spottlied aufs Militär im Stechschritt durch den großen Saal. Er begibt sich bei einem Schlaflied mit Kopfkissen ins Innere des Flügels. Der Künstler, mal brüllt und tobt er, mal schluchzt er, jammert oder sinniert traumverloren. Sogar mit einer Klobürste rückt er dem Klavier zu Leibe!



Einmalig und voller Überraschungen.

Freitag, 06. Januar 2017, 19.30 Uhr

„DAS WAR'S!“

Kabarettistischer Jahresrückblick von und mit Jane Zahn

Zum Jahresanfang ein scharf gewürztes Menu aus Satire, Witz und Musik für alle, die noch genügend Wut über die Verhältnisse im Bauch haben, um damit ihren Sylvester-Kater zu vertreiben. Was so alles bewegte und bewegt wurde in diesem Jahr wird hier satirisch aufbereitet, mit Liedern garniert und mit Ironiegepfeffert. Und auch der Spieltrieb des Publikums kommt nicht zu kurz: Sie können mitwirken bei „Wer wird nicht Millionär“ und beim „Doktorspiel“, bei dem es um richtiges Zitieren geht. Dokortitel sind allerdings nicht zu gewinnen, dafür Schokoladen-Euro – das ist reeller!

Jane Zahn lässt ihren Wortwitz und ihren Scharfblick auf so manches Ereignis niederprasseln, dass Ihnen Hören und Sehen vergeht – jedenfalls so haben Sie das noch nie gehört und gesehen!